

Donnerstag

den 7. Juli

1836.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 854. (2) *G d i c t.* Nr. 923/499

Vor dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf haben alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 5. September 1835 zu Podnart gestorbenen Matthäus Pogatschnig, entweder als Gläubiger, oder sonst aus einem andern Grunde Ansprüche zu stellen vermeinen, am 22. Juli Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, und dieselben rechtkräftig darzutun, als sie sich im widrigen Falle die Folgen des §. 814 a. b. G. B. nur selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 5. Mai 1836.

3. 840. (3) *G d i c t.* Nr. 504.

Von dem Bezirksgerichte Klödnig wird dem Anton Paulin und dessen Erben hiemit bekannt gemacht: Es habe wider sie Primus Petag, als Erster der der Herrschaft Münkendorf sub Rect. Nr. 89 dienstbaren Halbhube zu Oberpirnitsch, bei diesem Gerichte die Klage auf Erkenntnis eingebracht: Die von Valentin Petag dem Anton Paulin laut Schuldscheines ddo. 30. Jänner 1810 schuldigen 1500 fl. W. W. seyen demselben bezahlt, und er sey berechtigt, diesen Schuldschein von der, zu Oberpirnitsch gelegenen, der Herrschaft Münkendorf sub Rect. Nr. 89 dienstbaren Halbhube extabuliren zu lassen.

Hierüber ist die Tagung auf den 13. October 1836, Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden. Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Barthelmä Rosch von Krainburg zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden daher dessen durch diese öffentliche Außschrift zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Klödnig am 21. Juni 1836.

3. 850. (3) *Feilbiethungs-Edict.* Nr. 756.

Vom Bezirksgerichte Thurnamhart wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß eben

das vom Herrn Ignaz Globotschnig, wegen eines Darlehens von 120 fl. und Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbiethung des, an Franz Leonhard Wanitsch vergewährten, bei der Stadt Gurgfeld unter Urb. Nr. 95, Rect. Nr. 36 vorkommenden Hauses und dazu gehörigen Gartens, in Gurgfeld bewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Versteigerungstagung auf den 1. August, die zweite auf den 30. August, und die dritte auf den 22. September 1836, früh 10 Uhr in Gurgfeld mit dem Beifügen bestimmt worden seye, daß diese Realität, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Tagung um oder über den Schätzwert von 350 fl. veräußert werden sollte, bei der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden wird.

Die Kauflustigen werden hiezu mit dem Bedeuten eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen hierorts zur Einsicht erliegen.

Bezirksgericht Thurnamhart am 6. Juni 1836.

3. 724. (4)

Erprobtes Kräuteröhl

zur
Verschönerung, Erhaltung
und zum

Wachstume der Haare.

Erfinden und verfertigt

von
Carl Mayer,

Kaufmann zu Freiberg in Sachsen.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, das verehrte Publikum auf sein neues Erzeugniß aufmerksam zu machen, das unter dem Namen Kräuteröhl in Deutschland, so wie in mehreren Provinzen des österreichischen Kaiserstaates, bereits bekannt und allgemein beliebt ist.

Dieses Kräuteröhl, aus seltenen vegetabilischen Substanzen gewonnen, zeichnet sich nicht nur durch eine schöne Couleur und einen feinen aromatischen Geruch vortheilhaft aus, sondern es besitzt auch die schätzbare Eigenschaft, das Wachstum der Haare zu fördern, das frühe Ausfallen derselben zu verhindern, und sie bis in die spätesten Jahre unverseht und geschmeidig zu erhalten. In Sanitätsbeziehung ist es nach dem Urtheile der löbl. medicinischen Facultät in Wien als unschädlich zu betrachten.

Das Haupt-Depot dieses Kräuteröhles besitzt in Wien Herr Sidon Nolze am

Graben, wo das Fläschchen gegen portofreie Einsendung von 2 fl. 15 kr. C.M. zu haben ist.

Zur Vermeidung aller Irthümer ist jedes Fläschchen mit einem Petschaft mit den Buchstaben C. M. und einem Umschlage in Congreve-Druck versehen, worin man zugleich über den Gebrauch des Oehles den nöthigen Aufschluß erhält.

Carl Meyer.

Den Verkauf dieses Kräuteröehles in **Laibach** hat übernommen die Nürnberger- und Galanterie-Waaren-Handlung **A. C. Serger** zum goldenen Brunnen, allwo auch ganz frisch angelangtes echtes Eölnerswasser von dem ältesten Destillirer Johann Maria Farina, gegenüber dem alten Markte in Eöln, das kleine Fläschchen erster Sorte à 24 kr. C.M. zu haben ist.

3. 801. (3)

Verkaufs = Anzeige

der

von August Ruhn erfundenen

E. P. ausschließlich privilegirten

Kaffeh = Brausemaschinen.

Der Erfinder und Verfertiger dieser neuen Kaffeh-Brause-Maschinen ist vollkommen überzeugt, daß sie durch Einfachheit des Baues, Schnelligkeit der Wirkung und Leichtigkeit der Behandlung allen Anforderungen genügen.

Das Verfahren zur Bereitung des Kaffeh's ist höchst einfach, leicht von Jedermann ausführbar, und geschieht auf folgende Art: Nachdem man die Maschine gehörig auf den, über der Lampe befindlichen Kranz gestellt, das oberste Gefäß ab- und den Trichter oder Einsatz aus dem Innern herausgenommen hat, so, daß also der Körper der Maschine ganz leer ist, wird dieser, bei geschlossener Pippe, mit Wasser gefüllt. Es ist da- von jedesmahl so viel erforderlich, daß es so hoch im Innern steht, als Außen an der Maschine der oberste Rand des mit der Aufsicht versehenen Schildchens. Der wie gewöhnlich gemahlene Kaffeh, dessen Menge von der Stärke des Getränkes, welche man verlangt, abhängt, mithin willkührlich ist, wird auf den siebartig durchlöchernten Boden des Einsazes so gebracht, daß er ihn überall in gleicher Höhe bedeckt. Den Einsatz bringt man jetzt wieder in die Maschine so tief als er gehen kann, auf ihren obersten Rand aber kommt wieder das zweite für die Milch oder Sahne (Obers) bestimmte Gefäß mit seinem Deckel. Will man die Milch beson-

ders kochen, so kann dieser Theil der Maschine auch leer bleiben, muß aber, um sie zu schließen, dennoch der obere Deckel aufgesetzt werden.

Die Lampe wird mit Spiritus, aber um das Ueberlaufen zu vermeiden, nicht ganz eben voll gefüllt, auf ihre Mündung der mit drei Fläschchen zu diesem Ende versehene Rauchfang aus Messingblech aufgesetzt, und die Lampe in diesem Zustande angezündet, an die für sie bestimmte Stelle unter der Maschine gebracht. Bei einer Maschine auf 2 Schalen ist in etwa 6, bei einer zu 12 Schalen in fünfzehn Minuten die Operation beendigt, das heißt, nicht nur der Kaffeh vollkommen fertig, so daß er ganz klar und von der besten Beschaffenheit durch das Oeffnen der Pippe abgelassen werden kann, sondern auch die Milch oder Sahne im obern Gefäße mäßig erwärmt.

Man entfernt die Lampe, wenn zwischen dem Körper der Maschine und dem obern Gefäß Dampf herausdringt, welcher die Vollendung der Operation andeutet; längeres Erhitzen würde der Güte des Kaffeh's nachtheilig werden. Die Reinigung aller Bestandtheile ist mit gar keiner Weitläufigkeit verbunden, und geschieht mit heißem Wasser, nachdem die Brause im Einsaze, vom Rohre, auf welchem sie steht, abgenommen worden ist.

Bei genauerer Einsicht der Construction ist die überzeugende Vorzüglichkeit dieser neuen Kaffeh-Brausemaschine für Jedermann einleuchtend und leicht begreiflich.

In der Handlung des Unterzeichneten sind diese Maschinen von verschiedener Größe, zu 2, 4, 6, 8, 10 und 12 Schalen, sowohl aus silberplattirtem, als auch aus weißem und aus gelbem oder Messingblech zu festgesetzten Fabrikspreisen zu haben.

A. C. Serger,

zum goldenen Brunnen Nr. 288.

3. 849. (3)

In dem sogenannten Bürgerspitals- oder Kreisamts-Gebäude in der Spitalgasse, ist eine Wohnung im ersten Stocke gassenwärts, bestehend in drei Zimmern, einer Küche, Speiskammer und Holzlege, zu Michaeli l. J., in Aftermiethe zu vergeben. Nähere Auskünfte hierüber erhält man im Schnittwaarengewölbe des Heinrich Quenzler daselbst.

3. 836. (2)

Bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr und W. H. Korn,
Buchhändler zu Laibach,
ist zu haben in G. M. Preisen von dem Pränumerations-Werke

P. Baldaufs österr. Pfarr- und Decanat = Amt

mit seinen Pflichten und Rechten in den k. k. österreichischen deutschen Ländern, sowohl nach dem Kirchenrechte und der Pastoral, als auch nach den bis Ende 1835 erlassenen, und als geltend bestehenden k. k. Gesetzen und Verordnungen, nebst Formularien von Geschäftsaussagen und Tabellen, in der zweiten ganz neu umgearbeiteten, sehr viel vermehr-

ten Auflage; der
erste Theil, enthaltend die

Pfarramts = Verwaltung vermög der priesterlichen Weihe (vi ordinis)
mit Aufführung und Anwendung der österreichischen Gesetze und Verordnungen.

Der zweite Theil, enthaltend das

Österreichische Ehe recht

in Verbindung mit den canonischen Gesetzen, nebst einem Anhange
von den Ehe-Verlobnissen, (Sponsalien) und Ehe-Hindernissen nach dem canonischen
und österreichischen Rechte.

Der außerordentlich billige Pränumerationspreis von 4 fl. CM. für das ganze Werk in VI. Theilen, 100 bis 125 Bogen stark, ist auf ausdrückliches Verlangen des L. H. H. Verfassers noch bis zur vollständigen Erscheinung des ganzen Werkes in VI. Theilen, jedoch nur gegen bare Vorhineinbezahlung, verlängert; dann aber unwiderruflich auf 5 fl. festgestellt.

Einzeln kostet der I. Theil (17 Bogen stark) 1 fl. 15 fr.

Der II. Theil (ebenfalls 17 Bogen stark) kostet auch 1 fl. 15 fr.

Ferner ist von ebendenselben Verfasser (P. Baldauf)

ganz durchgesehen, viel verbessert und vermehrt worden: die ganz neue dritte Auflage
für ~~Messen~~, ~~Kirchendiener~~ und ~~Ministranten~~ von

P. A. Jais vollständigem lateinisch-deutschen Ministrirbüchlein.

Ausführlicher Unterricht zum Altarsdienste nach den vorgeschriebenen Ceremonien der heiligen römisch-katholischen Kirche, in lateinischer Sprache mit beigefügter deutscher Uebersetzung, sowohl bei der einfachen h. Messe als auch beim Hochamte, oder sonst beim vor- und nachmittägigen Gottesdienste; mit Umschlag
geh. 5 fr., Dugend 50 fr., Groß-Dugend 8 fl. 20 fr.

Ferner zeige ich im Auftrage des L. H. H. Verfassers hiermit an,

daß sich derselbe nun beschäftigt, mit der Umarbeitung zu neuen Auflagen von

Meiland Blasius Wagners

I. Kirchen- und Schul = Katechesen in 4 Bänden.

II. Erklärung der sonn- u. festtäglichen Evangelien in 4 Theilen.

Nach dem in den k. k. österr. deutschen Schulen eingeführten großen Schul-Katechismus und Evangelienbuche, gemäß den in den catechetischen Vorlesungen über des heiligen Augustinus Buch: Von der Unterweisung der Unwissenden in der Religion — von Augustin Gruber, weil. Erzbischof von Salzburg, ausgesprochenen Forderungen, mit jeder Katechese angefügten Erklärungen, Fragen und Antworten, dann biblischen und andern Heiligen = Legende = Geschichten, wie auch schließlich Erbauungs- und Ermahnungs-Reden; zum catechetischen Gebrauche in allen drei Schulclassen sowohl, als auch beim kirchlichen Kanzelvortrage eingerichtet.

Beide Werke werden ganz sicher in den Jahren 1837 und 1838 herausgegeben.

Auch hat sich ebenderselbe Verfasser entschlossen zu übernehmen, die Redaction von

der Fortsetzung des

practisch-homiletischen Kirchenjahrbuches für katholische Prediger,

wovon der II. Jahrgang nach vielfältigen Anfragen und zahlreichen Aufforderungen für
1838 u. s. f. erscheinen wird.

Kein Rücktritt findet Statt
 bei der großen Lotterie
VON den sechs Realitäten,
 und die Ziehung wird unwiderruflich, wo nicht früher,
am 3. September 1836
 vorgenommen werden.

Durch die besondere Theilnahme, welche diese Lotterie seit ihrer Ankündigung fand, wurde das unterzeichnete Handlungshaus in den Stand gesetzt, nach Verlauf von kaum 3 ½ Monaten,

dem Rücktritte entsagen zu können.

Der allgemeine Antheil dürfte sich nicht nur erhalten, sondern sich um so mehr noch steigern, als diese Lotterie jetzt

die einzig bestehende ist,

welche überdies noch durch einen, mit einstimmigem Beifalle aufgenommenen Spielplan, vor früheren Lotterien sich vortheilhaft auszeichnet. Die Gewinnst-Summe dieser Auspielung beträgt

Gulden **586,000** W. W.,

welche sich laut Plan in Treffer von fl. 200,000, 100,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 8000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 500, 400, 300, 250, 200, 100 u. u. theilen. Davon sind den Gratislosen laut Plan

Gulden **256,000** Wien. Währung

zugewiesen, wobei sich Treffer von fl. 100,000, 20,000, 4000, 2000, 1000, 300, 200, 100 u. u. befinden.

Die kleinste Prämie der Gratislose ist 100 fl. W. W.

Die zwölf zuerst gezogenen Nummern der Gratislose erhalten, nebst dem gezogenen Prämien-Gewinne von wenigstens 100 fl., auch noch jedes zum Andenken an diese Lotterie ein silbernes reich vergoldetes Etui mit 10 Stück Souverains d'or, im Werthe von 400 fl. W. W.

Jedes Los, welches in der Hauptziehung mit einem Gewinne gezogen wird, erhält nebst demselben, auch ein sichergewinnendes Gratis-Los, von welchen das Zahlenverzeichnis bei der k. k. Lotto-Direktion hinterlegt ist, und muß daher bestimmt zwei Mal gewinnen. Dadurch kann man auch mit einem gewöhnlichen Lose den Haupt- oder einen anderen großen Treffer in der Gratis-Los-Ziehung machen, und hierdurch können im glücklichen Falle

Gulden **300,000, 125,000** W. W.

und so abwärts gewonnen werden.

Das Nähere enthält der Spielplan, welcher bei allen Herren Losverschleißern unentgeltlich zu haben ist.

Das Los kostet 5 fl. Conv. Münze.

Auf 5 Lose wird ein sicher gewinnendes Gratislos, so lange deren vorhanden sind, aufgegeben.

Franz Hueber.

(Unter Mithaftung des Handlungshauses Franz D. Fröhlich.)
 Comptoir: Weiburggasse, Lillienfelderhof Nr. 908.

Lose dieser Lotterie sind bei **Ferd. Jos. Schmidt**, am Congressplatz Nr. 28, beim Mohren, zu haben.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1836.

Wasserstand am Pegel
nächst der Einmündung
des Laibacher Flusses in den
Gruber'schen Canal

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Fällung			Wasserstand			
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3	U.	3	U.	3	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.				+	0	0	0
Juni	29.	27	7.7	27	7.7	27	7.0	—	13	—	22	—	19	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	1	6	6
	30.	27	7.0	27	7.0	27	6.9	—	13	—	25	—	18	f. heiter	Donw.	schön	—	1	7	6
Juli	1.	27	6.9	27	6.8	27	6.2	—	15	—	23	—	18	wolk.	heiter	Regen	—	1	3	0
	2.	27	6.9	27	6.9	27	6.7	—	15	—	22	—	19	Nebel	heiter	heiter	—	1	2	6
	3.	27	7.2	27	7.3	27	7.0	—	15	—	24	—	29	heiter	heiter	Donw.	—	1	5	0
	4.	27	6.1	27	6.0	27	5.6	—	15	—	23	—	21	Nebel	heiter	heiter	—	1	8	0
	5.	27	6.8	27	6.8	27	6.6	—	16	—	21	—	18	schön	heiter	heiter	—	1	9	0

Cours vom 2. Juli 1836.

		Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung. zu	o. H. (in G.M.)	104
detto	zu 4	v. H. (in G.M.) 99 4/5
detto	zu 5	v. H. (in G.M.) 75 1/4
Be-loste Obligation., Hoffam-	zu 5	v. H. 302 9/10
mer. Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2	v. H. —
Darlehens in Krain u. Aera.	zu 4	v. H. —
rial. Obligat. der Städte v.	zu 5 1/2	v. H. 87 1/4
Lotol		
Carl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)		571 1/4
Wien. Stadt. Banco. Obl. zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)		65 2/3
Obligationen der allgemeinen		
und Ungar. Hoffammer zu 2	v. H. (in G.M.)	55 1/4

Bank-Actien pr. Stück 1358 in G. M.

Fremden-Anzeige

Hier hiet Angekommenen und Abgetretenen.

Den 5. Juli. Hr. David Kelleter, und Hr. David Jos. Victor, Tuch-Fabricanten; beide von Triest nach Wien. — Hr. Jacob Franz Wahr, Versteher der hiesigen kaufmännischen Lehranstalt, nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 1. Juli 1836.

Maria Gregorischka, Instituts-Arme, alt 65 Jahr, im Versorgungshaus Nr. 4, — Maria Cronz, Wirthin, alt 64 Jahr, am Groschplatz Nr. 122, — Maria Petenza, Tagelöhnerin, alt 40 Jahr, in der Grabisch-Vorstadt Nr. 22, — Helena Primoschik, Köchin, alt 66 Jahr, am alten Markt Nr. 31, — und der Maria Abdrcher, Schneidermeisters-Witwe, ihre Tochter Christina, alt 19 Jahr, am Naan Nr. 187; alle fünf an der Brechrubr. — Lorenz Ebner, Hausbesitzer, alt 54 Jahr, in der Deutschen-Gasse Nr. 186, am Brechdurchfall. — Dem Herrn Franz Gabriotti, Handelsmann, seine Frau Amalie, alt 26 Jahr, am neuen Markt Nr. 221, — Maria Klein, ledige Waise und Wäscherin, alt 24 Jahr, in der Prokau-Vorstadt Nr. 65, — Maria Nagode, Tagelöhners-Weib, alt 60 Jahr, in der Tyrnau-Vorstadt Nr. 41, — Martin Bestiantstsch, Tagelöhner, alt 62 Jahr, in der St. Florians-Gasse Nr. 72, — und Agnes Englisch, ledige Obstverkäuferin, alt 48 Jahr, in der Stadt Nr. 310; alle fünf an der Brechrubr.

ruhe. — Dem Herrn Niclas Schmetzl, k. k. Straßen-Assistent, sein Sohn Carl, alt 5 Monat, am alten Markt Nr. 135, an Fraisen. — Dem Johann Bonatsch, Aufseher, sein Weib Ursula, alt 40 Jahr, am Durchfall, und seine Tochter Maria, alt 7 Jahr, an der Brechrubr, beide in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 25. — Frau Magdalena Kider, Hausbesitzerin, alt 68 Jahr, in der Tyrnau-Vorstadt Nr. 4, an der Entkräftung. — Andreas Malitsch, verehelichter Tagelöhner, alt 67 Jahr, in der Tyrnau-Vorstadt Nr. 68, an der Brechrubr. — Margareth Adamitsch, Inwohnerin, alt 49 Jahr, am Durchfall, — Leonhard Leitner, Kürschner-Geselle, alt 40 Jahr, an der Brechrubr, — Theresia Pogatschnig, Inwohnerin, alt 60 Jahr, sterbend überbracht; alle drei im Civil-Spital Nr. 1. — Dem Wenzel Horak, Kangleidner bei der k. k. Stadt-Direction, seine Frau Anna, alt 47 Jahr, am Naan Nr. 174, am Durchfall. — Dem Johann Stabitz, Zimmermann, sein Sohn Carl, alt 7 Jahr, am Groschplatz Nr. 120, — und Ursula Jostionka, Zimmermanns-Weib, alt 67 Jahr, in der Krengasse Nr. 92; beide an der Brechrubr. — Blasius Terschan, Bauer, alt 46 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Durchfall.

Den 2. Juli. Franz List, Aufseher's-Sohn, alt 3 Tage, in der Krengasse Nr. 78, an Schwäche. — Maria Kant, Greislers-Witwe, alt 38 Jahr, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 45, an der Brechrubr. — Lucia Wajouka, ledige Tagelöhnerin, alt 70 Jahr, in der Studenten-Gasse Nr. 290, am Brechdurchfall. — Dem Herrn Franz Wallenta, k. k. Gubernial-Registratur's-Directions-Adjuncten, seine Frau Gemahlinn Sophia, alt 43 Jahr, in der Pollana-Vorstadt Nr. 20, — Maria Worn, ledige Magd, alt 39 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 46, — Barbara Wesley, Weber's-Weib, alt 57 Jahr, am Groschplatz Nr. 83, — Agnes Fink, Tagelöhners-Witwe, alt 52 Jahr, in der Krengasse Nr. 91, — und Jacob Finkl, Schlossermeister, alt 32 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 22; alle fünf an der Brechrubr. — Herr Carl Kunzel, Doctor der Medizin und k. k. Professor, alt 30 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 89, an der Brechrubr, und wurde gerichtlich beschaut. — Elisabeth Kaufa, Tischlergesellens-Weib, alt 48 Jahr, im Judenthurm Nr. 226, — Frau Anna Kern, k. k. Beamten's-Witwe, alt 38 Jahr, in der deutschen Gasse Nr. 182, — Dem Herrn Joseph Schütz, Gürtler-Meister, seine Frau Josepha, alt 60 Jahr, am St. Jacobs-Platz Nr. 144, — Anna Kaltschitsch, Instituts-

Aeme, alt 51 Jahr, — und Maria Deuka, Instituts-
Aeme, alt 58 Jahr; beide im Versorgungshause Nr. 5,
— und Cäcilia Mahn, Tagelöhners-Tochter, alt 3 1/2
Jahr, in der Tyrnau-Vorstadt Nr. 16; alle sechs an
der Brechruhr. — Josepha Dunst, Schauspielers-
Tochter, alt 6 Jahr, im Judensteig Nr. 225, an den
Folgen einer Gehirnengündung. — Barthelmä Vert-
nig, Aufseher, alt 23 Jahr, in der Tyrnau-Vorstadt
Nr. 34, — Maria Kautschitsch, Webers-Waise, alt 39
Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 81, — Anna
Inglistsch, Aufsehers-Witwe, alt 52 Jahr, in der
Stadt Nr. 310, — Georg Jama, Tagelöhner, alt
62 Jahr, am Froschplatz Nr. 118, — Johann Sten-
ha, Tagelöhner, alt 46 Jahr, in der Krakau-Vor-
stadt Nr. 36, — und Frau Theresia Wlhofer, Brenn-
holzhändlers-Witwe, alt 41 Jahr, am Raan Nr. 189;
alle sechs an der Brechruhr.

Den 3. Juli. Maria Bosnig, Köchin, alt 38 Jahr,
in der Stadt Nr. 239, — Rudolph Pfeifer, Tagelö-
hners-Sohn, alt 9 Jahr, in der Schneidergasse Nr. 257,
— und Rosalia Schmidt, Kleidermachers-Frau, alt
44 Jahr, im Judensteig Nr. 226; alle drei an der
Brechruhr. — Joseph Wetsch, Inquisit, alt 32 Jahr,
im Inquisitionshause am Froschplatz Nr. 82, am
Durchfall. — Maria Krammer, Tagelöhners-Witwe, alt
73 Jahr, in der Krakau-Vorstadt Nr. 3, an der Brech-
ruhr. — Maria Smereiz, Tagelöhners-Witwe, alt 36
Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Durchfall. — Do-
minikus Carera, Koch, alt 55 Jahr, in der Herrn-
gasse Nr. 208, an der Brechruhr. — Wendelin Heß-
ler, Hutfilzler, alt 36 Jahr, in der St. Peters-Vor-
stadt Nr. 146, am Durchfall. — Theresia Lackner,
Wirthschafterin, alt 25 Jahr, in der Judengasse
Nr. 231, — Primus Skaler, Binderlehre, alt 20
Jahr, bei St. Florian Nr. 60, — Katharina Remsch,
Tagelöhners-Weib, alt 44 Jahr, bei St. Florian Nr. 98,
— und Ignaz Werner, Aufseher, alt 74 Jahr, bei
St. Florian Nr. 57; alle vier an der Brechruhr. —
Maria Senegatschnig, Kanzleibieners-Witwe, alt 67
Jahr, in der Rosengasse Nr. 102, — Maria Trent,
ledige Magd, alt 47 Jahr, in der Krakau-Vorstadt
Nr. 52, — und Andreas Horenschitsch, Greisler, alt
67 Jahr, in der Grabischa-Vorstadt Nr. 23; alle drei
am Durchfall. — Maria Gollob, Postillons-Witwe,
alt 53 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 25, an der
Brechruhr. — Agnes Slabana, Tagelöhners-Weib, alt
63 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 54, am
Durchfall. — Gertraud Korn, Arbeiters-Weib, alt 45
Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 48, — und
Martin Wontschar, Zimmermann, alt 42 Jahr, in
der St. Peters-Vorstadt Nr. 60; beide am Brech-
durchfall. — Maria Polantschitsch, Tagelöhners-Witwe,
alt 56 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 78, an
der Brechruhr.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 6. Juli. Jeran Palliwoda, Gemeiner vom
Graf Nothkirch Inf. Regimente Nr. 12, — und der
Franz Marenzi, Cadet-Corporal vom Prinz Hohens-
lohe Inf. Regimente Nr. 17, alt 30 Jahr; beide am
Durchfall.

(3. Intell.-Blatt Nr. 81. d. 7. Juli 1836.)

Vermischte Verlautbarungen.

3. 873. (1)

Wein-Exercitation.

Am 18. Juli d. J. verkauft die Herrschaft
Gonobiz 150 Startin, sämmtlich von der Frosch-
eingebrachte Eigenbauweine aus der Fetsung
des Jahres 1835, theils im Wege der Verstei-
gerung, theils unter der Hand. Hieron werden
Kaufstücker mit dem Beisatz verständigt, daß
die Weine mit den Gebinden hintangegeben
werden, und gegen eine verhältnismäßige Dar-
angabe auf den Kaufschilling mehrere Wochen
im herrschaftlichen Keller erliegen bleiben können.

Oberamt Gonobiz in Steyermark, Cillier
Kreises, am 27. Juni 1836.

3. 865. (2)

Anzeige.

In der Capuziner-Vorstadt, Haus-
Nr. 10 sind zu Michaeli d. J. Woh-
nungen zu ebener Erde und im 1.
Stocke zu vermietthen, und ist sich
dießfalls an den dortigen Eigenthü-
mer zu wenden.

3. 846. (3)

Anzeige.

In der Herrngasse im Lepuschitz-
schen Hause ist ein Stall auf 6 Pfer-
de, und ein Cabinet für den Kut-
scher, stündlich zu vergeben. Das
Nähere erfährt man bei der Hausin-
haberinn Frau v. Lepuschitz im ersten
Stocke.

3. 872. (1)

In der Korn'schen Buchhandlung
in Laibach, Hauptplatz Nr. 8,
ist ganz neu zu haben:

Das

Buch der Liebe

zu den allerheiligsten

Herzen

Jesu und Maria.

Vollständigste

Anbethung und Verehrung der heiligsten Herzen
Jesu und Maria durch Gebethe, Litaneen,
Tagzeiten und Gesänge. 1836. ungeb. 40 fr.